

Vorwort

Am 22. Juni 1767 wurde Wilhelm von Humboldt geboren. Die 250. Wiederkehr seines Geburtstages im Jahr 2017 ist Anlass genug, uns verstärkt mit seiner Biografie, seinem Wirken und seinem bisher rund zwei Jahrhunderte fortwährenden Einfluss auseinanderzusetzen.

Dazu erschienen einerseits zwei Reprint-Bände: „*Wilhelm von Humboldt im Verständnis der Humboldt-Gesellschaft – Aufsatzauswahl aus den Abhandlungen der Humboldt-Gesellschaft zu seinem 250. Geburtstag*“ und „*Wilhelm von Humboldt und Burgörner*“, ein Reprint aus der Schriftenreihe des Mansfeld-Museums. Zu beiden stehen nähere Informationen auf der Internetseite der Humboldt-Gesellschaft <http://www.humboldt-gesellschaft.org>.

Andererseits wurde die 105. Tagung der Humboldt-Gesellschaft, die in Potsdam und Caputh stattfand, der 250. Wiederkehr von Wilhelm von Humboldts Geburtstag gewidmet. In diesem Zusammenhang erhielt auch die Verleihung der Goldenen Medaille der Humboldt-Gesellschaft an Klaus-Dieter Lehmann eine hervorgehobene Bedeutung.

Wie üblich, erscheinen in dem auf die Tagung folgenden Band der Abhandlungen die eingereichten Manuskripte der Vorträge – so auch in den 39. Abhandlungen. Die gewählte Reihenfolge des Abdrucks entspricht der im Programm veröffentlichten zeitlichen Anordnung – unabhängig davon, ob es z.B. durch einen Unfall einen sehr bedauerten Verzicht auf einen mündlichen Vortrag und ein dadurch bedingtes Verschieben der Reihenfolge gab.

Die 39. Abhandlungen enthalten aber auch einen Beitrag, der bereits zur 104. Tagung in Mainz vorgetragen wurde. Er mag Anlass sein, Veröffentlichungen in den 38. Abhandlungen nochmals nachzulesen.

Es ist zu einer guten Gewohnheit geworden, auch zur Beratung des Akademischen Rats spezielle Fachreferenten einzuladen. Ein solcher Beitrag bildet den Abschluss der 39. Abhandlungen.